



Kantimagazin

Kantonsschule Olten 2020

miteinander – voneinander – füreinander

Vorwort des Rektors	3
Neue Schritte, neue Ziele	7
Unbürokratisch, diskret	11
Kantiumbau	15
Bauprogramm, Phase 5	16
Die Welt in einem Gebäude	20
Jeden Tag eine gute Tat – Pfadi Phoenix Niederamt	24
Schule in Zeiten von Corona	26
Abschluss ohne Prüfungen	30
Ein Tag im Leben unserer guten Seelen	35
Starkes Engagement	38
Nikis magische Reise durch Asien	40
Rothaarige	42
Optimismus heute	46
Perlen im Jahreslauf	50
Verein Ehemaliger der Kantonsschule Olten	55
Verabschiedung	56
Dokumentation und Statistik	
Unbefristete Anstellungen	57
Behörden, Schulleitung, Dienste	59
Lehrpersonen	60
Lehrpersonen und Personal im Ruhestand, In Memoriam	61
Matura 2020	62
Abschlussprüfungen FMS, Fachmatura, Vorkurs PH 2020	64
Lehrer*innen- und Schüler*innenzahlen	65
Aufnahmen	66
Instrumentalunterricht	67

Der Umgang mit Situationen im Schulalltag und in der Freizeit bedingt Empathie, Einfühlungsvermögen und Sensibilität. Was tun, wenn nun alles sehr schnell geht und wenig Raum zum Planen, Ausprobieren und Überprüfen bleibt? Im März 2020 stellte der Lockdown uns alle vor diese Situation. Flexibles Handeln, kreatives Vorgehen und sensibles Miteinander wurden bedeutend, um unser Wissen weiterhin einbringen zu können. Es brauchte neben Flexibilität auch Neugierde, Spontaneität und ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Schüler*innen, ganz im Sinne von Albert Einstein: «Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.» Diese aussergewöhnlichen Monate im Leben von uns Lehrpersonen sind eine wesentliche Inspiration für den vorliegenden Hefttitel. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des Kantimagazins 2020 **miteinander – voneinander – füreinander**

Abbildung Titelblatt:

*Der Lichthof der Kanti Olten ist aktuell Baustelle. Die Schüler*innen, Lehrer*innen und Mitarbeitenden freuen sich, wenn er mit seinem wunderbaren Ambiente wieder bereit steht für Veranstaltungen und Versammlungen.*

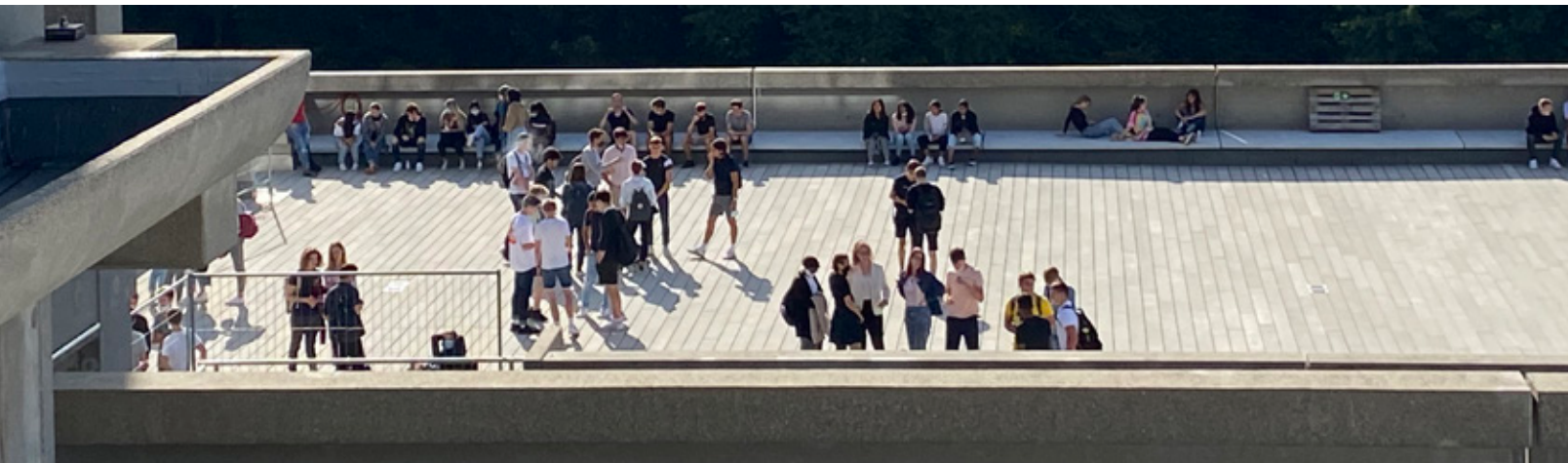


Vorwort des Rektors

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Was für ein erstes Jahr! – Vor gut einem Jahr habe ich meine Arbeit als Rektor der Kanti aufgenommen. Dabei meinte ich zu wissen, worauf ich mich einliesse, bin ich doch seit 2002 in der Schulleitung, zuerst als Prorektor des Untergymnasiums und anschliessend als Konrektor der Sek P. Mir war im Vorfeld bewusst, dass ich trotz meiner langjährigen Erfahrung vieles nun zum ersten Mal machen würde. Ich konnte mich aber auf ein eingespieltes Team in der Verwaltung verlassen. Viele Abläufe haben sich über Jahre eingespielt, einige Baustellen wollte ich beheben, ganz im Sinn und Geist *Gutes bewahren, Bewährtes fördern, Neues schaffen*. Aber was nach dem Freitag, den 13. März, geschehen würde, das konnte zu Beginn des Schuljahres wirklich niemand erahnen.

Rückblickend ist das Schuljahr trotz des «C» vom frischen *Wind*, der durch die Kantigänge weht, geprägt gewesen. Die Sanierung der Kanti schreitet stetig voran, das Wiedereröffnungsfest der totalsanierten Schule ist für den Sommer 2022 vorgesehen. Die Schulleitung hat sich neu formiert und setzt vermehrt auf die



Mitarbeit der Lehrpersonen, auf das **Miteinander**, informiert zeitnah und kommuniziert direkt. Neue Formen der Begegnung werden eingeführt. Sie verbringt die grosse Pause während der jeweils donnerstags stattfindenden Schulleitungskonferenz im Lehrerzimmer. Der *Stamm*, ein Gefäss, das dem Titel des Magazins alle Ehre macht, ist ins Leben gerufen worden: Interessierte Lehrpersonen und die Schulleitung treffen sich zweimal pro Semester zu einem Gedankenaustausch in den Räumlichkeiten der Kanti. Jeweils eine Fachschaft ist für die Verpflegung verantwortlich. Ohne Zeitdruck und ohne Traktanden können Ideen und Projekte, für die während der Alltagshektik die nötige Musse fehlt, diskutiert und weiterentwickelt werden, so z.B. *Begabtenförderung Sek P*: Begabte Schüler*innen der Sek P werden von der fünften Mathematiklektion dispensiert und können in dieser frei werdenden Zeit Themen, die sie interessieren, erforschen, intrinsisch motiviert angehen. Dabei werden sie von zwei Lehrpersonen begleitet.

Die Gesamtkonferenzen sollen vermehrt ein Ort des *Zusammenkommens*, des *Sich-Treffens* und des gegenseitigen Austausches sein. In ge-

meinsamen Diskussionen profitieren wir **voneinander**, von den Erfahrungen der anderen.

Im Zusammenhang mit *Lernkultur* initiieren wir zwei Projekte, das *Lernzentrum* und die *Blockwochen*. Ziel ist es, ab Schuljahr 2021/22 während vier Wochen pro Jahr das enge Stundenplangefäss mit Einzel- und Doppelstunden zu durchbrechen und lehrplanrelevante Themen in grösseren Gefässen zu unterrichten. Die Alpenexkursionen, die bis anhin den regulären Unterricht tangierten und eine rein geografische Angelegenheit waren, fänden neu im Rahmen einer dieser vier Blockwochen statt und könnten z.B. neu mit biologischen Themen ergänzt werden. Einerseits sollen grosse zusammenhängende Unterrichtsgefässe die Methodenvielfalt erhöhen, und andererseits ergibt sich daraus ein zusätzlicher Nutzen: *Störungen* des regulären Unterrichts durch solche Veranstaltungen lassen sich reduzieren. Die Lehrpersonen haben während des Fachschaftstages am 12. Juni 2020 im Hinblick auf die Blockwochen Unterrichtsideen, die ein grösseres Zeitgefäss benötigen, eingebracht: beispielsweise ein einwöchiger Sprachaufenthalt in der französisch- oder italienischsprachigen Schweiz.



Die AG Blockwoche wird nun zusammen mit der Schulleitung eingegangene Ideen auf die Blockwochen verteilen. Gerade in solchen Arbeitsgruppen werden Projekte weiterentwickelt und zur Realisierungsreife gebracht; so arbeiten wir füreinander.

Füreinander waren wir auch da, als nichts mehr ging und der Bundesrat am Freitag, den 13. März, alle Schulen in der ganzen Schweiz schloss, am darauffolgenden Montag den Lock-down verfügte und zum ersten Mal nach dem zweiten Weltkrieg einen Teil der Armee mobilisierte. Die Schulleitung entwickelte in langen und intensiv geführten Sitzungen ein Konzept *Schule zuhause*, unterstützte zusammen mit dem Sekretariat die Lehrpersonen bei ihrer Arbeit, leitete aus der Ferne eine Schule mit mehr als tausend Schüler*innen und mehr als 140 Lehrpersonen. Die Lehrpersonen ihrerseits unterrichteten von einem Tag auf den anderen von zuhause aus ihre Klassen. In dieser Zeit waren sie noch stärker miteinander unterwegs, haben ihre Erfahrungen via Videokonferenzen ausgetauscht und haben voneinander gelernt. Besser mit *Office365* vertraute Lehrpersonen führten Tutorials für Anfänger*innen durch

und halfen, wenn immer möglich. Der vor zwei Jahren gefällte Strategieentscheid, die ganze Schule auf *Office365* auszurichten, zahlte sich nun definitiv aus. Eines ist schon jetzt klar: Die Digitalisierung wird auch den Präsenzunterricht verändern, ersetzen kann sie ihn aber nie. Die Schule ist und bleibt der zentrale Ort des Lernens, Lernen ist auch eine Form sozialer Interaktion und diese braucht persönliche Face-to-Face-Kontakte, sei es während einer Praktikumswoche oder während des Gesundheitstages. Die virtuelle Welt alleine reicht dafür nicht aus. Wir alle brauchen die sozialen Kontakte vor Ort.

Soziale Kontakte finden nicht nur während des Unterrichts statt, sondern gerade in den Pausen, auf dem Sekretariat, in den Gängen, in der Mediothek, während des Mittagessens in der Mensa, auf dem Schulweg, während eines Wettbewerbes oder eines Feierabendkonzertes. Die Vielfalt der Bildungsstätte Kanti wird im vorliegenden Magazin einmal mehr erleb- und sichtbar. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen und manch schönes Erlebnis beim Lesen dieses Magazins.

Samuel Batzli, Rektor, KSO



AULA



Neue Schritte, neue Ziele

Seit dem 1. August 2020 ist Aline Müller
Konrektorin Musik & Bildnerisches Gestalten
und Naturwissenschaften an der KSO.
Vera Landis hat die Wirtschaftslehrerin
nach ihren Zielen befragt.

Warum hast du dich auf die Stelle beworben?

Einer der Gründe dafür war, dass bei den vielen Diskussionen im Lehrerzimmer klar wurde, dass man sich engagieren muss, wenn man etwas verändern will. Ich glaube zwar nicht, dass wir unheimlich viel verändern müssen, aber ich denke schon, dass ich mindestens im Kleinen die Situation für den einen oder die andere Schüler*in oder Lehrer*in verbessern kann. Ein zweiter Grund war, dass ich seit der Geburt meiner Tochter, die jetzt 15 Jahre alt ist, meinen Beruf um meine Familie herumgeplant habe. Das habe ich zwar sehr gerne gemacht, aber jetzt hatte ich Lust darauf, etwas Neues zu beginnen.

Worauf freust du dich denn am meisten, wenn du an deine neue Position denkst?

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit der Schulleitung und allgemein darauf, mitzuhelfen und Entstehungsprozesse mitzuverfolgen und bald auch mitzuformen. Als Lehrperson bekommt man manches ja nur am Rande mit. Dass ich nun hinter die Kulissen schauen und mich in komplexe Themen einarbeiten darf, finde ich grossartig.

Curriculum Aline Müller

- 1984-89 Primarschule Hübeli Olten
- 1989-97 Kanti Olten
Matura Typus B
- 1994-95 Austauschjahr in
Newcastle (Aus)
- 1998-02 Studium der Staatswissenschaften, Universität Bern
- 2000-01 Lehrtätigkeit Kanti Olten
- 2001-07 Wissenschaftliche
Mitarbeiterin am Institut
f. Finanzdienstleistungen,
Zug
- 2007-09 Auszeit mit der Familie
in Washington DC
- 2009-10 NDS European Integration
Europainstitut Basel
- 2010-12 Wissenschaftliche
Mitarbeit beim Staats-
sekretariat für Wirtschaft
- ab 2012 Lehrbeauftragte für
Wirtschaft & Recht,
Kanti Olten



Welche Ziele wirst du als neue Konrektorin verfolgen?

Mir ist besonders wichtig, die offene, positive Atmosphäre der Schule mitzutragen und zu pflegen. Ich bin überzeugt, dass Kinder und Jugendliche, denen es in einer Schule «wohl» ist, aufnahmefähiger sind. Mein Ziel ist es auch, dass bei disziplinarischen Auffälligkeiten früh, konsequent und fair gehandelt wird. Ich möchte Lösungen finden, die möglichst für alle Beteiligten stimmen; der Fokus soll aber grundsätzlich auf den Schüler*innen und ihrer Entwicklung liegen. Sowohl Lehrpersonen als auch Schüler*innen sollen sich in ihren Anliegen ernst genommen fühlen, darum ist für mich eine offene Gesprächskultur das A und O. Das Konzept der *offenen Bürotüre* werde ich entsprechend weiterführen.

Du bist Mutter von vier Kindern. Wie wird das deine Arbeit als Konrektorin beeinflussen?

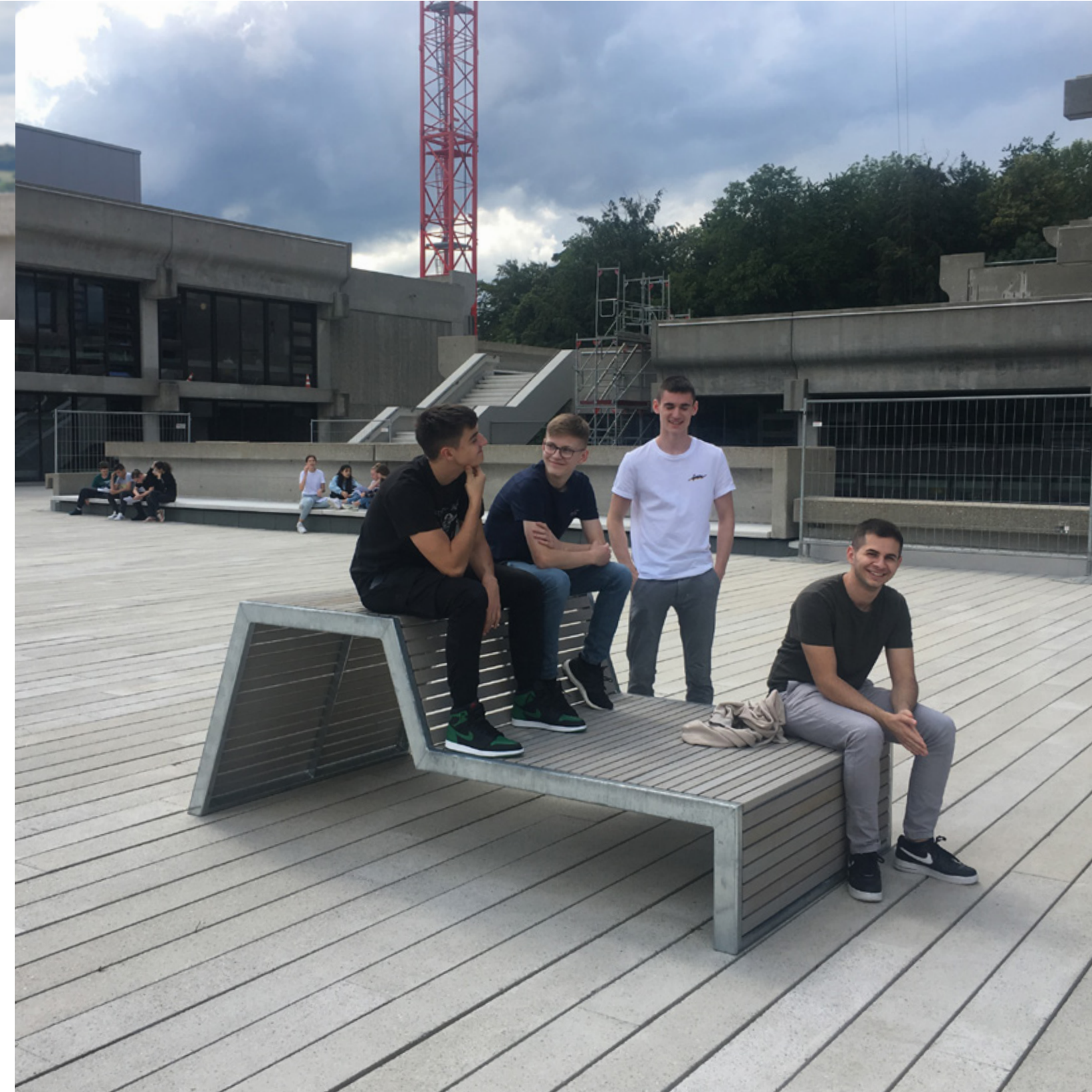
Abgesehen davon, dass ich mich selbst zuhause ein wenig anders organisieren muss, liegt mir das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf grundsätzlich am Herzen. Als Arbeitgeber sollten wir Frauen und Männer dabei unterstützen, Karriere und Kinder noch besser vereinba-

ren zu können. Vielleicht haben insbesondere Kolleginnen weniger Hemmungen, auf mich zuzukommen, wenn sie wissen, dass ich selbst Erfahrungen in diesem Bereich gemacht habe.

Wenn du mit einem Fingerschnipsen etwas an der KSO verändern könntest, was wäre es?

Am liebsten würde ich die Baustelle wegzaubern – ich glaube, da wäre mir niemand böse und wir könnten uns endlich wieder auf unsere Kernkompetenzen konzentrieren. Und sonst: Wenn ich könnte, würde ich den Stress, den offenbar viele Schüler*innen verspüren, verringern. Manchmal habe ich das Gefühl, dass die heutigen Jugendlichen viel grösserem Druck ausgesetzt sind. Ob wegen den schulischen Leistungen, den sozialen Medien oder den insgesamt gestiegenen Erwartungen, kann ich nicht genau beurteilen. Aber diesen Stress würde ich gerne *wegschnipsen* und ihnen etwas mehr Musse geben, damit sie die Schulzeit positiv erleben können. Weil das aber nicht geht, ist es umso wichtiger, dass wir die schulinterne Beratung haben und Klassenlehrpersonen ihre Funktion als wichtige Bezugsperson wahrnehmen.

aufgezeichnet von Vera Landis





Unbürokratisch, diskret

*Seit Mai 2020 amtet Nora Müller
neu als schulinterne Psychologin
an der Kantonsschule Olten.*

Ich bin im Thurgau auf dem Lande zusammen mit drei Brüdern aufgewachsen. Nun lebe ich in der Stadt Basel, zusammen mit meinem zehnjährigen Sohn. In meiner Freizeit zieht es mich sportlich aktiv ins Grüne. Bei jedem Wetter liebe ich Joggen. Zum Ausgleich steht Schwimmen oder Biken auf dem Programm.

Das Psychologiestudium in Zürich begann ich mit dem klaren Berufsziel *Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche*. Dementsprechend absolvierte ich während des Studiums ein halbjähriges Praktikum am Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst St. Gallen. Zudem engagierte ich mich in der Begleitung von Kindern, die von einer Autismus-Spektrum-Störung betroffen sind.

Mein Nebenjob in der Pflege und Assistenz von Menschen mit einer körperlichen Behinderung war eine Lebensschulung, die ich nicht missen möchte. Im Raum Basel konnte ich mir ein solides Fundament als Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aufbauen.

Der Wunsch nach Veränderung und mehr Nähe zum Alltag der Jugendlichen und jungen

Curriculum Nora Müller

- 1986-91 Primarschule Berlingen*
- 1991-92 Primarschule Kradolf-Schönenberg*
- 1992-94 Sekundarschule Sulgen*
- 1994-00 Kantonsschule Romanshorn, neusprachliches Gymnasium mit Latein*
- 2000-06 Studium Psychologie, Psychopathologie, Sozial- & Präventivmedizin, Universität Zürich*
- 2006-15 MAS in kognitiver Verhaltenstherapie mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche, Universitäten Freiburg u. Zürich*
- 2007-08 KJPD Basel-Land, Assistenzpsychologin Psychotherapiestation für weibliche Jugendliche mit schweren Essstörungen*
- 2008-10 KJPD Basel-Land Assistenzpsychologin in der Poliklinik Bruderholz*
- 2010-19 Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Praxisgemeinschaft Basel*



Erwachsenen motivierte mich, an die Kantonsschule Olten zu wechseln. Als schulinterne Psychologin habe ich die Möglichkeit, unbürokratisch und zeitnah Unterstützung vor Ort anzubieten. Die Lehrer*innen spielen dabei eine zentrale Schlüsselrolle. Oftmals bemerken sie Anzeichen von schulischen und/oder persönlichen Problemen und vermögen die Schüler*innen zur Kontaktaufnahme mit mir zu motivieren. Besonders am Herzen liegen mir aber auch jene Jugendlichen, die niemandem auffallen, da sie tadellos den Schulalltag meistern. Ich hoffe, dass diese durch meine Präsenz an der Schule den Mut haben, sich selbst bei mir zu melden.

Die psychologische Beratung unterliegt der Schweigepflicht und ist für Schüler*innen der Kantonsschule Olten kostenlos. Durch das Angebot der schulinternen psychologischen Beratung wird der Tatsache Rechnung getragen, dass die Schüler*innen nicht nur leistungsmässig gefordert sind, sondern auch in ihrer persönlichen Entwicklung der Adoleszenz.

Nora Müller





Kantiumbau

*Seit dem laufenden Schuljahr kann der
Rasenplatz wieder für den
Sportunterricht genutzt werden.*

*Die erste sanierte Turnhalle mit einer
attraktiven Boulderwand wurde im Herbst
2019 dem Schulbetrieb übergeben.*

Die Sanierungen der Unterrichts- und Fachschaffszimmer im kleinen Trakt wurden termingerecht Ende 2019 abgeschlossen. Seit Januar 2020 bis im Herbst 2021 wird nun der grosse Trakt saniert. Auch der Baubetrieb wird seit Mitte März von den Folgen des Coronavirus beeinflusst. Das Hochbauamt und der Generalplaner haben aber schnell und umsichtig gehandelt und alle geforderten Schutzmassnahmen zügig umgesetzt. Dadurch wurde gewährleistet, dass die Arbeiten auf der Baustelle ohne namhaften Unterbruch weitergeführt werden konnten. Weil der Unterrichtsbetrieb bis Ende Schuljahr gar nicht oder nur in reduziertem Umfang stattfand, konnten sogar Arbeiten im Bereich Chemie, in der Mediothek und in den Turnhallen vorgezogen werden. Wir sind sehr dankbar, dass die ohnehin schon sehr lange Sanierungszeit nicht noch durch die Folgen des Coronavirus verlängert wird. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle auf der Baustelle beteiligten Mitarbeiter*innen!

*www.kantiolten.so.ch/schule/gesamtanierung informiert detailliert über das Projekt
Gesamtanierung Kantonsschule Olten.*

Walter Wyss

Bauprogramm, Phase 5

Wann	Was
Mai 20 – Aug. 20	Spielhalle, Fitnessraum, Garderoben
Mai 20 – Aug. 20	Unterrichtsbereich Chemie
Aug. 20	Freigabe Terrassenbereiche an Nutzer*innen
Mai 20 – Sept. 20	Mediothek
Juli 20 – Okt. 20	Turnhalle I
Juli 20 – Okt. 20	Treppenhaus II
Juli 20 – Sept. 20	Unterrichtszimmer 7. Stock
Okt. 20– Dez. 20	Unterrichtszimmer 6. Stock
Jan. 21 – März 21	Unterrichtszimmer 5. Stock
April 21 – Okt. 21	Unterrichtsbereich Biologie & Physik 3./4. Stock
Juli 21 – Okt. 21	Unterrichtsbereich Bildnerisches Gestalten 2. Stock







Die Welt in einem Gebäude

*Anna-Lena Schluchter machte 2008
die Maturaprüfung in Olten.
Ihr Studium am IHEID in Genf schloss sie 2015
mit dem Master in International Affairs ab.
Seit Januar 2019 arbeitet sie im Peacebuilding
Support Office der UNO in New York.*

Trotz meiner Arbeitserfahrung in verschiedenen internationalen NGOs fühle ich immer noch manchmal dieses Kribbeln im Bauch, wenn ich morgens das Gebäude betrete, von dessen Geschichte und überwältigenden Aufgaben ich während Kantizeit und Studium fasziniert war. Das UNO-Sekretariatsgebäude in New York, umringt von den Flaggen der 193 Mitgliedsstaaten, steht für mich symbolisch für das *Miteinander*, das Ideal des Multilateralismus. Von jeder Ära wieder aufs Neue getestet und herausgefordert, weit entfernt von einer perfekten Organisation, ist die UNO aber eben doch ein Ort ohne ihresgleichen, eine Institution, die sich für eine bessere Welt einsetzt. Die Welt in einem Gebäude.

Seit eineinhalb Jahren bin ich nun eine von rund 44'000 UNO-Mitarbeiter*innen weltweit. Davon arbeiten ungefähr 5000 in New York und rund 1600 in Genf, dem zweitgrössten UNO-Hauptquartier. Die UNO ist eine riesige Maschinerie mit unzähligen Spezialgebieten, und egal, ob man für die nukleare Abrüstung, gegen Genitalverstümmelung, für urbane Entwicklung, Säuglingsernährung, Minenräumung oder für den Umweltschutz arbeitet, man er-



lebt ein Gefühl von Zugehörigkeit und Zusammengehörigkeit, das ich bei keiner meiner anderen Arbeitsstellen erfahren habe.

Ich arbeite im Bereich der Friedensförderung im Peacebuilding Support Office. Gemeinsam mit meinen Kolleg*innen im Hauptquartier in New York und in den zahlreichen Länderbüros entwickle ich Projekte zur Konfliktprävention, zu Friedensprozessen oder auch zum Wiederaufbau nach einem Konflikt. *Miteinander* für den Frieden. Auch mein Team spiegelt die Vereinten Nationen wider: Meine Kolleg*innen sind aus allen Ecken der Welt, und auch wenn es nach Klischee klingt, man lernt so viel voneinander. Andere Kulturen, jeden Tag verschiedene Sprachen, Ansichten und Arbeitsweisen halten uns auf Trab. Natürlich ist nicht immer alles rosig. Aber in dieser internationalen Welt lernt man, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, sich nicht immer so ernst zu nehmen, und man knüpft unersetzliche Freundschaften, die über Jahre und räumliche Distanzen halten.

Wie in jedem anderen Arbeitsbereich auch sieht mein Arbeitsalltag seit Anfang März nun ziemlich anders aus. Mir fehlen die Reisen in

Länder, wo wir Friedensprojekte unterstützen, mein Büro auf dem 34. Stock, die typische New York-Aussicht. Ich vermisse die Aufregung, wenn Staatsoberhäupter oder manchmal eine der berühmten UNO-Botschafter*innen im Gebäude sind oder der Sicherheitsrat über einer neuen Resolution brütet. Aber am allermeisten fehlen mir meine Kolleg*innen. Während der letzten Wochen und Monate versuchten wir, virtuell füreinander da zu sein. Wie auch ich sind viele Teammitglieder ohne Familie in New York, weit entfernt von ihrer Heimat und ihren alten Freunden. Während für uns eine Rückkehr ins Büro noch nicht absehbar ist, gibt es aber einen Lichtblick: Endlich – nach 23 Wochen Home-Office und unzähligen Videokonferenzen – treffen wir uns zum ersten Mal zu einem realen Picknick im Central Park, einem der wenigen Orte in New York, wo man auch während der Coronakrise ein wenig Alltag, Freiheit und Normalität verspürt.

Anna-Lena Schluchter

*Abb. S. 22/23:
Anna-Lena Schluchter (vierte
von rechts) mit ihren Mitarbei-
ter*innen im Saal der
UN-Generalversammlung.*





Jeden Tag eine gute Tat – Pfadi Phoenix Niederamt

Als im März die Corona-Infektionszahlen stiegen, griffen die Nachbarstaaten zu strengeren Massnahmen. Die ausserordentliche Situation motivierte Julia Hodel und Patrick Rötheli zu einer aussergewöhnlichen Aktion.

Plötzlich ging es ganz ganz schnell: Die ausserordentliche Lage wurde ausgerufen, die Schulen wurden am 13. März geschlossen. Plötzlich war die Kanti leer.

Leer war nicht nur unser schulischer Alltag, nein, auch in unserer Freizeit gab es plötzlich eine Lücke. So musste beispielsweise auch der wöchentliche Pfadibetrieb eingestellt werden. Deshalb entschieden wir *miteinander* als rund 25-köpfiges Leitungsteam der Pfadi, einen Lebensmittellieferservice zu organisieren, um zu verhindern, dass sich Menschen der Risikogruppe der hohen Ansteckungsgefahr in Läden aussetzen mussten. In Zusammenarbeit mit dem VOI Niedergösgen lernten wir *voneinander* die nötigen Fähigkeiten und konnten dann so über 13 Wochen hinweg Menschen der Risikogruppe im Niederamt behilflich sein. Rückblickend würden wir diese Hilfeleistung niemals nur als *Geben* bezeichnen. Die Freude und Dankbarkeit, die uns die Belieferten entgegenbrachten, konnten unseren grauen Lockdown-Alltag definitiv aufhellen. Wir können auf eine Zeit des Gebens und Nehmens, des *Füreinanders* zurücksehen und sind froh, einen kleinen Beitrag zur Überwindung der Corona-Krise geleistet zu haben.

Julia Hodel, Patrick Rötheli



Schule in Zeiten von Corona

Drei Stichworte von **Simon Blum**
aus der Klasse 1cP



elektronisch

Vieles der Schule war elektronisch und lief übers Internet, es war neu und gefiel mir so halb, da ich manchmal Mühe hatte, die Sachen am PC zu finden. Ich fand es nicht so gut, dass es auf verschiedenen Apps lief.

selbstständig

In der Schule arbeiten wir viel weniger selbstständig. Es ging eigentlich gut, da es ähnlich war wie Hausaufgaben und ich diese auch immer für mich alleine mache. Nur konnte man leider nicht so schnell Hilfe holen.

anders

Die Schule war recht anders, da man meistens niemanden hatte, mit dem man sprechen konnte oder den man sah. Das war recht komisch und gefiel mir nicht so.



Gedanken von **Layla Bergamin** aus Klasse 3bN

Selbstdisziplin

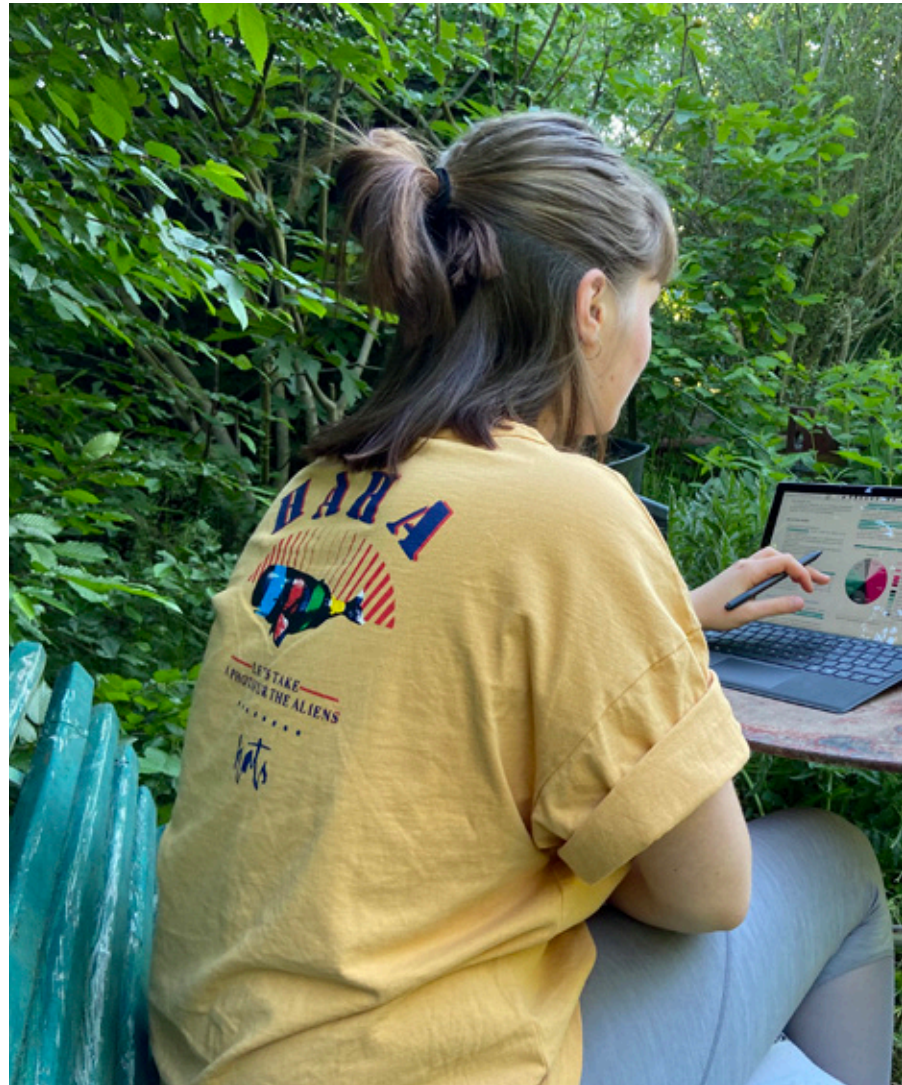
Sie wurde während des Lockdowns sehr geschult – anfangs war es schwierig, sich selbst zu motivieren, danach ergab sich eine gute Möglichkeit, herauszufinden, wie weit man allein eigentlich kommen kann.

Univorbereitung

Wie bei einer Uni wurde grossen Wert auf Selbstständigkeit gelegt. Ich lernte dabei, mir selbst zu helfen und allein weiter zu denken.

Planungsorientierung

Der Lockdown half mir zuerst nur schulisch, danach aber auch allgemein, meine nächsten Schritte übersichtlich zu planen.



Rahel Tiemann, 2dP, blickt kritisch zurück



viel Computerarbeit

Ich bin es nicht gewohnt, jeden Tag vor dem Laptop zu sitzen, sei es privat oder für die Schule. Anfangs hatte ich auch etwas Mühe, denn Computerarbeiten gehörten noch nie zu meinen Stärken. Doch es klappte immer besser. Abends war ich jedoch froh, den Laptop herunterzufahren.

soziale Kontakte

Die tägliche Routine langweilte mich zusehends: Aufträge am Laptop zu erledigen, zwischendurch zu essen oder meine Schwester zu ärgern. Meine Freundinnen zu sehen und den gemeinsamen Unterricht vermisste ich sehr. Nur über soziale Netzwerke Kontakte gut zu pflegen, finde ich nicht einfach. Es ist nicht das Gleiche, wie wenn ich meine beste Freundin umarmen kann/darf!

Motivation

Ohne den Spass mit meinen Freunden im Präsenzunterricht verlor ich zusehends meine Motivation. Es fiel mir nicht immer leicht, meine Arbeiten zufriedenstellend zu erledigen. Ich wurde etwas unzuverlässig. Ich bin sehr froh, wieder in die Schule gehen zu können!



Talal Hassan, 2bF, akzeptiert

Paranoia und Ruhelosigkeit

In den ersten Phasen der Pandemie hatte ich die Ansteckungszahlen genau beobachtet und wurde zunehmend paranoider. Den Zahlen zufolge blieb ich zu Hause. Die Änderung kam jedoch unerwartet und symbolisierte eine grosse Umstellung.

Selbstreflexion

Ich musste mich mit der Realität auseinandersetzen. Der erste Schritt war Akzeptanz. Die Zeit, die ich durch die Corona-Krise gewann, versuchte ich in Selbstreflexion sinnvoll nutzen.

Wertschätzung

Ich empfand Dankbarkeit! Zum ersten Mal habe ich bewusst darüber nachgedacht, dass das Leben und die Gesundheit nicht selbstverständlich sind.



Abschluss ohne Prüfungen

Aufgrund des Coronavirus mussten die Abschlussprüfungen der Matur- und FMS-Klassen gestrichen werden.

Wie wurde das Wegfallen dieser Prüfungen von unseren Lernenden empfunden?

Susanne Pauli Schön hat zusammen mit Astrid Kieser die Situation ein wenig sondiert.

Der 13. März 2020 war der letzte offizielle Schultag der 4. Gym- und 3. FMS-Klassen, nur wusste das zu diesem Zeitpunkt noch niemand. Was folgte, war eine Phase der Ungewissheit für alle Beteiligten: Während sich die Schüler*innen fragten, ob und inwiefern sie sich auf einen Abschluss vorbereiten müssten, überlegte ich mir, wie viel Zeit ich in die Vorbereitung der mündlichen Prüfungen meiner Deutschklasse stecken sollte, ohne zu wissen, ob sich dies am Ende lohnen würde.

Doch wie sah das Befinden unserer Lernenden aus, als sie vom Wegfall der Prüfungen erfuhren? Liessen sie die Korke knallen, oder hätten sie ein Durchführen der Abschlussprüfungen gewissermassen geschätzt? Meine kleine Umfrage bei der 4aW ergab, dass neben einigen lauten «Wir hätten sowieso nicht gelernt für diese Prüfungen, haha, aber schade, dass die Mottowoche ausfiel»-Antworten doch ein paar leisere, in meinen Lehrerinnenohren natürlich vernünftigeren Haltungen existierten. So hätte man es als sinnvoll empfunden, in kurzer Zeit sehr viel lernen zu müssen, um für die Phase der ersten Zwischenprüfungen an der Uni besser vorbereitet zu sein. Zudem bestand gerade



für einige Ehrgeizige keine Möglichkeit mehr, die bestehenden Noten zu verbessern und das Matur- oder Abschlusszeugnis noch mehr glänzen zu lassen. Einige hätten zudem gerne die Chance gehabt, einen der Preise abzuholen.

Über ihre FMS-Abschlussklasse 3bF im Englisch berichtete mir Astrid Kieser, dass die Hälfte der Schüler*innen im Februar noch die Chance gepackt hatte, die FCE- oder CAE-Prüfungen anzutreten: Alle hatten bestanden und waren somit bereits im Besitz eines anerkannten Abschlusses.

Sowohl Astrid als auch ich bedauern es letztlich, dass die Abschiessenden nun keine individuellen Schlusslektüren vorbereitet hatten; wir schätzen die mündlichen Prüfungen sehr, es ist die letzte gemeinsame Viertelstunde, bevor unsere Schüler*innen definitiv gehen. Dieses Ritual, diese Verabschiedung hat nun gefehlt.

Inwiefern sich die Lernenden unter dem Coaching der Lehrpersonen trotz Wegfallen der Abschlussprüfungen noch engagiert haben, lässt sich natürlich schwer beurteilen. Astrid hat dies sehr passend auf den Punkt

gebracht: «Jede*r ist nun wohl auf dem Niveau, welches dem persönlichen Einsatz entspricht.»

Viele unserer Schüler*innen hatten sich sehr auf den letzten Schultag gefreut; dass es keinen solchen gab, hat einige wirklich traurig gestimmt. Immerhin konnten die Abschluss- und Maturfeiern im kleinen Rahmen durchgeführt werden. Sie waren Wiedersehen und Abschied zugleich; vielleicht verlieh ihnen gerade das eine umso festlichere Note.

Susanne Pauli Schön







Ein Tag im Leben unserer guten Seelen

*Der Alltag in den beiden Schulsekretariaten
der Kantonsschule Olten ist vielfältig
und beinhaltet viele unterschiedliche
Arbeitsschritte.*

Schaut man nach, was sich hinter dem Begriff *Dreh- und Angelpunkt* verbirgt, versteht man sofort, dass das Schulsekretariat ein wichtiger zentraler Ort ist, und zwar für Schulleitung, Lehrkräfte, Schüler*innen, deren Eltern und weitere externe Personen. Dieser Ort erstrahlt nach dem Umbau, seine grossen Glastüren wirken einladend. Vorbei sind die Zeiten, wo man ehrfürchtig vor der Holztüre stand und erst einmal die Öffnungszeiten studierte, bevor man sich ein zaghaftes Klopfen erlaubte oder Kanti-Unkundige erst einmal die richtige Türe finden mussten. Nun heissen der grosszügig gestaltete Eintrittsbereich und das freundliche, helle Sekretariat die Besucher*innen willkommen.

Immer noch etwas räumlich versteckt aber nicht weniger hilfsbereit befindet sich etwas weiter links im zweiten Stock das Sekretariat der Fachmittelschule, der Erwachsenenbildung (PH Vorkurs) und des Rechnungswesens. Die aktuelle Covid-19-Situation führt zwar dazu, dass man das ein oder andere Mal auch Schlangen von Wartenden (mit dem entsprechenden Sicherheitsabstand) vor der Eintrittstür entdeckt, aber damit können alle gut umgehen. Auch für das



Sekretariatsteam ist der zurückgekehrte, quirilige Betrieb nach dem Lockdown und den langen Sommerferien ein Zurückkehren zur willkommenen Normalität.

Die langjährigen Assistentinnen haben individuelle Zuständigkeiten und Funktionen. Täglich leisten sie Schalter- und Telefondienst, erledigen vielseitige Korrespondenz, schalten Mitteilungen an der Anzeigetafel auf; dazu kommen die Protokollführung an Sitzungen, der Brief-Grossversand an Eltern, die Führung des Rechnungswesens, die Administration des Personalwesens. Sie fordern fehlende Formulare ein, verwalten die Homepage, drucken die Zeugnisse, und bei Gelegenheit leisten sie sogar Sanitätsdienst. Sie bereiten die Feiern vor und helfen bei vielfältigen Anlässen mit, auch im Zusammenhang mit externen Personen.

Fragt man im Sekretariatsteam nach, was das Spannende und Interessante ihrer Arbeit sei, hört man: «Der Umgang mit ganz unterschiedlichen Menschen und deren Anliegen, Bedürfnissen und Problemen, und sei es nur Hilfe beim Papierstau in den Kopierern, bei kleinen Verletzungen oder dem Entgegennehmen von

Wertgegenständen.» Dies erfordert Flexibilität, Spontantät, Einfühlungsvermögen und auch ein Quäntchen Gelassenheit, Humor und Geduld. Es kann nämlich sein, dass zeitweise an mehreren Orten gleichzeitig agiert und reagiert werden muss. Die Aussage: «Es ist wie im Supermarkt an der Kasse, manchmal möchten alle im selben Moment etwas von dir», trifft es wohl völlig.

Man erkennt, die anfallenden Arbeiten sind vielseitig, anspruchsvoll und abwechslungsreich und bedingen ein gut funktionierendes Team, das sich tagtäglich bei allem Geplanten und Unvorhergesehenen unterstützt, damit alle im Haus davon profitieren können.

Bettina Hofer



Starkes Engagement

*Claude Stark ist der erste Zivildienstleistende
an der Kantonsschule Olten.*

Als erster Zivildienstleistender an der Kantonsschule Olten startete ich hier vor 334 Tagen meinen obligatorischen Dienst an unserem Land. Unter der Leitung des Konrektors Ueli Trautweiler und mit der Unterstützung der gesamten Verwaltung nahm ich meine Arbeit motiviert in Angriff.

Der erste *Zivi* an der Kantonsschule Olten zu sein, brachte neben viel Gestaltungsfreiraum vor allem eines mit sich: Vielfalt. Offen begegnete ich meiner neuen Herausforderung. Es folgten viele interessante Begegnungen und Aufgaben: spannende Exkursionen, widerspenstige Kopiergeräte, ein Netzwerk für LED-Leuchten, Montieren von Weihnachtsbaumkugeln, Schälen von Karotten im Skilager, Salsa-Lektionen und vieles mehr.

Meine Dienstzeit neigt sich nun dem Ende zu und hinterlässt eine Zivildienststelle, welche stets an Selbstverständlichkeit gewinnen wird. So hoffe ich, den Weg vorbereitet zu haben für die nächsten Zivildienstleistenden, damit auch sie ihre Zeit an der Kanti gestalten und ihre Interessen und Fähigkeiten einbringen können.

Claude Stark



Nikis magische Reise durch Asien

*Unter diesem Titel verfasste
Carina Griesser, 3aF, eine Abschlussarbeit
mit Rezepten und Märchen für Kinder.*

Schon in meiner Kindheit hatte ich das grosse Glück, Menschen aus aller Welt kennenzulernen, und so kam ich natürlich auch früh in Kontakt mit verschiedensten Esskulturen und exotischen Gerichten. Schnell entwickelte ich eine Vorliebe für die asiatische Küche. Später lernte ich aber, dass nicht alle Kinder die Chance haben, solche Erfahrungen zu sammeln und zum Beispiel nur ungern Neues ausprobieren oder am liebsten jeden Tag nur Teigwaren mit Tomatensauce essen würden. In meinem Sozialpraktikum hatte ich die Gelegenheit, mit Kindern zu kochen und liess sie mir dabei helfen, auch ihnen unbekannte Gerichte zuzubereiten. Damit hatte ich Erfolg, denn sie probierten das Essen nicht nur, es schmeckte ihnen auch.

Für meine Abschlussarbeit hatte ich somit die Idee eines multikulturellen Kochbuches, das mit Hilfe einer Fantasiegeschichte Brücken zwischen verschiedenen Kulturen baut. Um das Thema einzuschränken, entschied ich mich für sieben Länder Asiens, da mich die asiatische Kultur fasziniert und ich auch die Möglichkeit hatte, mit Bekannten asiatischer Herkunft zu kochen. Mir war es ausserdem wichtig, neben den Rezepten auch Wissen zu vermitteln, um



die Länder und deren Kulturen vorzustellen und Kindern näher zu bringen. Kinder lieben Geschichten. Märchen vermitteln Denk- und Lebensweisheiten einer Kultur und schlagen Brücken zwischen Generationen. So machte ich mich auf die Suche nach kultur- und landestypischen Märchen, um Kindern Kulturgut aus den verschiedenen Ländern zu vermitteln.

Eine Rahmenhandlung verbindet Märchen und Rezepte miteinander: Die Idee einer magischen Reise in ferne Länder als erzählerisches Medium eignete sich meiner Meinung nach sehr gut. Magisch wird die Geschichte durch die Figur Tian, ein Wesen, welches sich nachts jeweils in ein Tier verwandelt, das eine wichtige Bedeutung in den jeweiligen Ländern hat (z.B. der Drache in China oder die Kuh in Indien usw.). Durch Tian reist die Hauptfigur Niki aus ihrer Heimatstadt Bern in die verschiedenen Länder Asiens und lernt dort Familien kennen, mit denen sie zu Abend isst. Jede Familie erzählt ihr ein Märchen aus dem jeweiligen Land, und am Ende ihrer Reise hat Niki Andenken in Form von Märchen und Rezepten aus sieben verschiedenen Ländern gesammelt.

Das Buch ist eine kindgerechte, fantasievolle, kulturkulinarische Reise durch Asien, mit dem ich Kinder ermutigen möchte, neugierig zu bleiben und Neues auszuprobieren und nicht zu schnell über Fremdes zu urteilen.

Carina Griesser, 3aF

Rothaarige

*Simone Röthelis Maturaarbeit
ist eine Konfrontation mit Vorurteilen,
Klischees und Diskriminierung.*

Merida, Pippi Langstrumpf, Pumuckl – Charaktere, die allen bekannt sind, gemeinsames Merkmal: rote Haare.

Die Kopfhare eines Menschen sind eines der ersten Merkmale, die man sieht. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass man mit einer bestimmten Haarfarbe auch Stereotype verbindet. Bei Menschen mit roten Haaren sind solche Klischees weit verbreitet und häufig auch negativ besetzt, denn natürlich rote Haare sind relativ selten, nur etwa zwei Prozent aller Menschen haben sie.

Das Thema *Rothaarige verbunden mit Klischees* interessiert mich schon seit langer Zeit. Da ich selbst rote Haare habe und deshalb seit meiner Kindheit immer wieder von fremden Personen auf meine Haarfarbe angesprochen werde, wollte ich mehr über die Faszination von roten Haaren erfahren. Deshalb habe ich mich dazu entschlossen, diesem Thema meine Maturaarbeit zu widmen.

In meiner Arbeit habe ich mich mit den unterschiedlichen Erlebnissen von Menschen mit natürlichen im Gegensatz zu Menschen mit ge-



färbten roten Haaren auseinandergesetzt. Ich wollte herausfinden, ob bei der Rotfärbung ein gewisses Statement gesetzt wird, welche Verbindungen zur Haarfarbe rot gemacht werden und ob die Vorurteile, Klischees und Diskriminierungen heute die gleichen sind wie früher. Aus diesen Teilfragen folgte meine zentrale Fragestellung: *Treffen Menschen mit rot gefärbten Haaren auf die gleichen Vorurteile, Klischees und Diskriminierungen wie echte Rothaarige?*

Nachdem ich einige Bücher zur Literaturgeschichte und der Stereotypisierung von Rothaarigen gelesen hatte, erstellte ich zwei Fragebögen für die Interviews, einen für die Gruppe der Rothaarigen und einen für Menschen mit rot gefärbten Haaren.

Durch die Interviews konnte ich feststellen, dass fast alle Rothaarigen und Menschen mit rot gefärbten Haaren schon einmal Vorurteilen, Klischees oder Diskriminierungen aufgrund ihrer Haarfarbe begegnet sind. Zudem fand ich interessant zu erfahren, dass alle Interviewten andere Stereotype von Rothaarigen kannten. Spannend ist weiter, dass die jüngeren Inter-

viewten tendenziell mehr Konfrontationen erlebt haben als die etwas älteren.

Eine wichtige Erkenntnis, welche ich aus der Arbeit gewonnen habe, ist, dass Vorurteile in der Vergangenheit weit verbreitet waren und es auch heute noch sind. Diese aus den Köpfen der Menschen herauszulösen, ist eine grosse Herausforderung. Gerade deshalb ist es wichtig, dass die Toleranz und Akzeptanz in der Gesellschaft für das Seltene, das Spezielle weiter steigt. Es ist nicht schlimm, wenn man selbst diese Stereotype der Rothaarigen oder einer anderen Gruppe kennt, wichtig ist, dass man die Vorurteile, Klischees und Stereotype hinterfragt und nicht zur Verletzung von anderen Menschen verwendet.

Simone Rötheli, 4aL





Optimismus heute

*Der in Olten geborene Astronom
Francesco Pepe, Sohn italienischer
Einwanderer und Doppelbürger
Schweiz-Italien, hat zahlreiche
Exoplaneten entdeckt,
ist ordentlicher Professor an der
Universität Genf und Direktor des
Département d'Astronomie.*

**Juli 1987, Oberrealschule 5b Olten, Matur-
reise in die Camargue, ich war dabei, es
war einfach aber toll!** – Letztes Jahrhundert,
ja, sogar letztes Jahrtausend! Gähnen, grunzen, Lan-
geweile ... «Du kannst uns nicht verstehen, das
ist nicht mehr so!» In der Tat, ich kann's wohl
nicht verstehen, und meine drei Söhne sagen
mir dasselbe. Ich, oder besser wir, die 'Alten',
können nicht verstehen, was 18-Jährige heute
beschäftigt, vielleicht auch plagt oder ihnen
grosse Sorgen bereitet. Euch Jungen bitte ich
aber, Verständnis mit uns zu haben: Als ich die
Matur abschloss, gab's noch die Berliner Mauer,
wir mussten nur die Hauptstädte der Sowjet-
union und Jugoslawiens lernen; es gab zwar das
Waldsterben wegen des sauren Regens, das wir
schon lange in den Griff bekommen haben; es
gab aber keine Mikroplastik in den Seen und
Ozeanen, keine Klimaerwärmung und keine
schmelzenden Gletscher; kommuniziert wurde
via Telefon oder Telefax, und unser grösstes Pro-
blem war, ob die Telefonleitung frequenz- oder
pulswahltauglich war, von wegen Internet! –
Internet! – Kein Internet! Kein Google-Search,
kein Google-Map, kein booking.com, kein Face-
book, Twitter, Tik-Tok, Instagramm, kein Twint,
nichts, einfach nicht! Nur eine Landkarte aus



Papier und ein wenig Geld für die Ferien.

Juli 1987, Oberrealschule 5b Olten, Maturreise in die Camargue. In Begleitung von zwei Turnlehrern fuhren wir mit einem roten englischen Doppelstöcker in die Camargue. Die Reise ging zuerst über Genf, wo wir einen Nachtzug nach Avignon nahmen. Dabei fand ich heraus (Schande über mich), dass Genf keinen Sackgass-Bahnhof hat und dass die Welt dort weitergeht. Nachdem wir um vier Uhr morgens in Avignon angekommen waren, schlugen wir die Wartezeit tot, indem wir vor dem atemberaubenden Papstpalast Fussball spielten. Dann, einmal in den Kabriobus gestiegen, bewunderten wir römische Amphitheater in Nîmes und Arles, bestiegen den Pont-du-Gard, flanierten in der mittelalterlichen Stadt Aigues-Mortes herum, campten in Les Saintes-Maries-de-La-Mer und nahmen an der wilden Küste bei Martigues ein Mitternachtsbad. Wir fuhren sogar mit dem Doppelstöcker auf einer vierspürigen Marseiller Avenue in Gegenrichtung! Dazu kamen noch ein paar pikantere Ereignisse, von denen ich hier nicht berichten darf ;-), die aber unsere gemeinsame Reise einmalig machten. Was für eine Maturreise!

Juli 1987, Oberrealschule 5b Olten. Da war ich 19, damals. Ich auch! Ich hatte eine tolle Zeit in der Kanti Olten gehabt, mit meinen Freunden, ja, auch mit den Lehrer*innen (auch wenn nicht mit allen, zugegeben). Aber ich hatte auch meine Sorgen, denn ich spürte das Erwachsenwerden, die Verantwortung, dass ab jetzt (fast) alles von mir abhängen würde. Und doch fühlte ich mich noch nicht bereit und noch nicht reif für den Sprung. Für welchen Sprung, und wohin überhaupt? Der einzige Grund, weshalb ich das Physik-Studium an der ETH angetreten hatte, war, dass ich eigentlich ganz gut in Physik war und dort relativ wenig 'arbeiten' musste. Meine 'Motivation' macht mich nicht stolz, und trotzdem glaube ich, dass es die richtige Entscheidung war. Ich liebe Physik, ich liebe es, den Sachen auf den Grund zu gehen, die Welt mit ein paar wenigen Formeln verstehen und beschreiben zu können. Was danach kam, war reiner Zufall und sicherlich auch ein bisschen Glück; das Glück, in einem Land zu leben und aufzuwachsen, in welchem nicht gefragt wird: «Wessen Sohn bist du?», sondern: «Was kannst du?»; das Glück, Teil einer Gesellschaft zu sein, in welcher das öffentliche Schulsystem für jedermann den Zugang zu einem hohen Bil-

Curriculum Francesco Pepe

- 1975-82 *Primar- und Bezirksschule Trimbach*
- 1982-87 *Kantonsschule Olten Typus C*
- 1987-92 *Physikstudium ETH Zürich*
- 1992-95 *Doktorarbeit ETH Zürich*
- 1995-98 *Postdoc ETH Zürich*
- 1998-20 *Forscher in Exoplaneten Universität Genf*

Abb. S. 47:
Beim Justieren und Kontrollieren eines Spektrographen im Optiklabor.





dungsstandard sichert; das Glück, eine Kantonschule besucht zu haben, in welcher kritisches Denken und offene, ehrliche Auseinandersetzungen gefördert und gelehrt werden. Nur einen Verdienst schreibe ich mir selber zu, denjenigen, die Gelegenheiten, die mir das Leben bot, erkannt zu haben.

Juli 2020. Ich versetze mich in die Haut eines jungen Menschen von heute und denke nach, wie ich mich fühlen würde, welche Hoffnung und Ängste ich empfinden würde. Aber 33 Jahre Differenz erscheinen heute wie ein Jahrhundert, nein, ein Jahrtausend. Kann man heute noch optimistisch sein, wenn man in die Welt hinausschaut und sieht, was da passiert? Covid-19 hat den meisten von uns Lebensfreude genommen, nicht zu reden vom Klimawandel, den Kriegen, der Misere, die unsere Welt plagen.

Und trotzdem glaube ich, nein, weiss ich, dass jede Zeit ihre Probleme und ihre Gelegenheiten mit sich bringt, so, wie jedem Menschen Glück und Unglück im Leben begegnen werden. Es liegt an jedem Einzelnen von uns, die Gelegenheiten zu erkennen und das Glück zu packen.

Die Probleme kann man nicht meiden, vor allem, wenn sie drittbedingt sind. Was aber den Unterschied macht, ist, wie man sie anpackt.

Den jungen Leuten möchte ich raten, keine Zeit zu vergeuden herauszufinden, wessen Schuld es ist, oder über das eigene Leid zu klagen. Benutzt eure junge Energie, Kompetenz und Leidenschaft, um nach Lösungen zu suchen. Wahrer Optimismus ist nicht, zu glauben, dass es keine Auseinandersetzungen, kein Unglück, keine Probleme geben wird. Wahrer Optimismus ist, zu glauben, dass, wenn man sich in Hoffnung und gutem Willen mit anderen Leuten zusammenschliesst, viele Probleme (wenn nicht alle) gelöst werden können. **Auch heute!**

Francesco Pepe

*Abb. S. 48:
Francesco Pepe am Astronomischen Observatorium der Uni Genf. Im Hintergrund: Blick auf den 220 m2-grossen (staubfreien) Reinraum, als 2017 der welt-präziseste Spektrograph ESPRESSO, welcher der Suche nach erdähnlichen Exoplaneten gewidmet ist, gerade zusammen gebaut wird.*

*Abb. S. 49:
Abendstimmung über der Wüste von Atacama, Chile. Oben links die Metallkuppeln des Riesenteleskops der Europäischen Südlichen Sternwarte (VLT, ESO) auf dem Gipfel des Cerro Paranal, erhellt im Licht der letzten Sonnenstrahlen.*



Perlen im Jahreslauf

Nicht alle studieren nach der Matura. Julia Hodel, 4aM, fasste im Pfadilager in **Perlen** den Entschluss, eine **Lehre als Bootsbauerin** in Angriff zu nehmen.



Im dritten Jahr des Schwerpunktfaches Wirtschaft & Recht absolvieren die Schüler*innen jeweils ein **einwöchiges Berufspraktikum** in einem Betrieb, wie hier die Klasse 3LW.



Vom Verein der Ehemaligen der Kantonsschule Olten, der ehemaligen Museumsgesellschaft der Stadt Olten und von Pensionierten der Kanti Olten wurden **Preise für hervorragende Maturaarbeiten** verliehen. Von links oben nach rechts unten: Devi Boddu, 4MG; Virgile Cornaz, 4bW; Celia Hug, 4MG; Elena Kuhn, 4aW; Dahlia Melles, 4aM; Simone Rötheli, 4aL; Alena Soland, 4bN; Ilkim Aydin, 4aL.

Shaza Isenschmid, 4aL, aus Olten schloss mit der **besten Matura des Jahrgangs 2020** ab.



Die **besten Abschlussarbeiten an der FMS** schrieben dieses Jahr Carina Griesser, Vilma Kosa, Luana Vögeli, 3aF, Olten und Kyana Spielmann, 3bF, aus Lostorf.



Anita Bitterli, 4aN, aus Niedergösgen, erhielt für ihre besonderen Leistungen eine Bronzemedaille im diesjährigen **Schweizer Finale der Chemieolympiade**. Nach dem ersten Vorbereitungswochenende im Labor in Lausanne fanden die weiteren Treffen sowie die Prüfung online statt.





Schweizer Jugend forscht zeichnete 2019 Nathalie Weibels Maturaarbeit mit dem Prädikat *hervorragend* aus. Mit diesem Sonderpreis kann sie diese 2021 an der **Regeneron International Science Fair in den USA** präsentieren.



Celia Hug, 4MG, Wangen bei Olten und Lukas Lütolf, 4bN, Olten erhielten für ihre Maturaarbeiten zum Thema *Nachhaltigkeit* einen **Preis vom Oekozentrum Langenbruck**.



Vierzehn Schüler*innen durften im vergangenen Schuljahr vom Angebot der **Begabtenförderung** im Instrumentalunterricht profitieren. Hier im Bild Vera Stuber, 4MG.

Seit 2015 ein fester Bestandteil in der Oltner Kulturlandschaft: die feine, kleine Reihe der gut besuchten **Feierabendkonzerte**. Die Interpret*innen des Programms *Romantik*: Peter Hitz, Franziska Schumacher, Daphne Mosimann, Stefan Thut (von links nach rechts).



Während des Lockdowns schlüpfen die Sportlehrkräfte kurzfristig in die Rolle von YouTubern. Das **Hey Ändu**-Video ging regelrecht viral.



Preisträger*innen des **Fotowettbewerbs Lesen**, initiiert im September 2019 durch die Mediodothekarinnen: Livia Liesch, 1bL; Philip Habermacher, Sarah Hasani, Tino Ingrisani, Tina Sucur, Till Wettstein, Mirjam Wyss, alle 2cP.





Verein Ehemaliger der Kantonsschule Olten

*Miteinander arbeiten, voneinander lernen
und füreinander da sein – das Motto
des diesjährigen Kantimagazins
gilt auch für den Ehemaligenverein.
Gemeinsam von den Mitgliedern
für die Kanti – auch 2020!*

Wir planen gemeinsam mit der Schule, geben gegenseitig Inputs und Unterstützung zum Gelingen von Projekten und Auftritten. Und schliesslich lernen wir voneinander, aus den Arbeiten der Maturi und Maturae und der Krisenbewältigung der Schule, ihrer Lehrpersonen und ihrer Absolvent*innen. Wir sind tief beeindruckt von den Leistungen aller während den schwierigen letzten Monaten. In der Tradition des *Miteinanders* und *Füreinanders* stehen die Anerkennungspreise für nicht schulische Sonderleistungen, die wir dieses Jahr an Rebecca Rutschi, Nora Wahl und Janic Keinersdorfer vergeben durften. Sie speisen sich aus den Beiträgen, die Mitglieder des VEKSO über Jahre für das nachschulische Netzwerk und die Belange der Kanti einbezahlt haben.

Auch in diesem aussergewöhnlichen Jahr haben wir den Preis für die beste Matura insgesamt honoriert. Er ging an Shaza Isenschmid. Zusammen mit ehemaligen Lehrpersonen durften wir schliesslich die acht besten Maturarbeiten auszeichnen. Die Geehrten haben ihre Preise ausnahmsweise zusammen mit den Maturzeugnissen bekommen, weil auch ihre separate Feier gestrichen werden musste.

Esther Hüsler, Co-Präsidentin VEKSO



Verabschiedung Ruth Balmer

Während dreissig Jahren war Ruth Balmer für das Wohl unserer Kantischüler*innen mitverantwortlich. Nach dem Psychologiestudium an der Universität Bern im Bereich Kinder- und Jugendpsychologie/Klinische Psychologie begann sie im Sommer 1990 mit einem 40%-Pensum an der *Akademischen Studien- und Berufsberatung des Kantons Solothurn*, am heutigen *Berufs- und Informationszentrum*, zu arbeiten. In dieser Funktion betreute und beriet sie auch Kantischüler*innen. Am 1. Februar 2011 wurde sie für die neu geschaffene Stelle einer Schulpsychologin im Teilpensum (50%) an der Kanti angestellt und blieb der Schule in dieser Funktion bis zu ihrer Pensionierung Ende Juni 2020 treu. In all den Jahren hat sie unzählige Geschichten erlebt, viele spannende und schwierige, solche mit einem weniger erfreulichen Ende und solche mit einem Happy End. Immer konnten wir, die Schulleitung und die Lehrpersonen, uns auf ihre Fachkompetenz und Zuverlässigkeit verlassen. Sie war jederzeit erreichbar und stand uns dank ihres grossen Erfahrungsschatzes und ihres grossen Fachwissens, das sie durch unzählige Weiterbildungen verfeinert hatte, helfend

und unterstützend zur Seite. Wenn die Klassenkonferenz bei einer Schülerin oder einem Schüler nicht mehr weiterwusste, hiess es meistens: *Wir schicken sie/ihn zu Frau Balmer.*

Sie half den Schüler*innen bei schulischen, persönlichen und familiären Problemen und erkannte dank ihrer Doppelausbildung als Psychologin und Studienberaterin sehr rasch, wo der Schuh drückte. Ihre *Beratung.415* stand für Prävention, lösungsorientierte Beratung und Unterstützung sowie für Professionalität und Diskretion. Hilfesuchende Schüler*innen wurden nie abgewiesen, auch wenn Ruth Balmers Terminkalender wegen der wachsenden Nachfrage und der zu knapp bemessenen Anstellung überquoll. In der Lernberatung wurde sie in den letzten Jahren von Alessandro Sestitio unterstützt.

Im Namen der Schulleitung wünsche ich dir, liebe Ruth, alles Gute in deinem geliebten Bern, im Wissen, dass du die eine oder andere Arbeit fortsetzen wirst. Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.

Samuel Batzli

Dokumentation und Statistik

Unbefristete Anstellungen



Michel Baumann

Geboren am 9.9.1980 in Olten; Lehre als Plattenleger in Olten; anschliessend beim Katastrophenhilfe-Bereitchaftsverband der Armee; Ausbildung als Bademeister; Betriebsleiter Bäder Balsthal; Aussendienst Verkauf und Beratung Chemie; seit 1. April 2020 angestellt als Hauswart im Hausdienst Kantonsschule Olten.



Adrian Camporelli

Geboren am 13.7.1981 in Solothurn; Lehre als Kaufmännischer Angestellter; Studiengang Cisco Networking Academy an der HTA Burgdorf; Weiterbildung als ICT Professional (Systems & Network) bei RGM Informatik Solothurn; seit 1. August 2018 an der Kantonsschule Olten als ICT-Supporter tätig.

Claude Blanc

Geboren am 25.11.1968 in Aarau; Studium Theoretische Physik ETH Zürich und EPFL Lausanne; Höheres Lehramt ETHZ; Unterrichtstätigkeit in Biel, Mexico-City, Kanti Olten, Vancouver, Stiftsschule Engelberg; seit 1.8.19 wieder an der Kanti Olten als Physik- u. Mathematiklehrer.

Marta Lameiro Bravo

Geboren am 18.11.1975 in La Coruña, Spanien; Gymnasium in La Coruña; Buchhaltungsdiplom FP2; Anstellung als Buchhalterin in La Coruña; Kranführerin bei Benteler, Rothrist; seit 15. August 2019 angestellt als Raumpflegerin an der Kantonsschule Olten.





Vera Landis

Geboren am 4.11.1989 in Aarau; Bachelor- und Masterstudium in deutscher und englischer Sprach- und Literaturwissenschaft an der Universität Zürich, Sek II-Diplom mit Zusatzdiplom Berufspädagogik; seit 2018 an der Kantonsschule Olten als Deutsch- und Englischlehrerin tätig.

Nora Müller

Geboren am 7.1.1979; Psychologiestudium Universität Zürich; 2007 bis 2010 Psychologin am Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst; 2010 bis 2019 niedergelassene Psychotherapeutin für Kinder & Jugendliche; seit Mai 2020 an der Kantonsschule Olten als schulinterne Psychologin tätig.



Behörden, Schulleitung, Dienste

Bildungsdirektor

Ankli Remo, Dr. phil. I, Regierungsrat, Solothurn

Maturitätskommission

Müller Frank-Urs, lic. iur., Oberrichter, Rüttenen (Präsident)

Bachofer Fuchs Luzia, lic.phil. Mittelschullehrerin, Leutwil

Buchmeier Liliane, ABMH, Abteilungsleiterin Berufs- und Mittelschulen, Solothurn

Fend Alexander, lic. phil. Kantonsschullehrer, Niederlenz

Frey Walter, Dr. lic. phil, Dozent PH Bern, Gymnasiallehrer Bern

Füeg Bernhard, Dr. phil. nat. Produktionsleiter, Wissen

Girod Stephan, Dr. phil II, Kantonsschullehrer, Erlinsbach

Grütter Christian, Dr. dipl. Phys. ETH, Richterswil
Hänsli Peter, dipl. Mathematiker ETH, Prorektor (Vizepräsident) Mathematiker, Gymnasiallehrer, Erlinsbach

Hasler Martin, Dozent im Ruhestand, Rubigen
Jaussi Ueli, Dr. phil. M.A., Germanist und Historiker, Gümliigen

Reichel Eveline, MA, Mittelschullehrerin, Wetzikon

Schnyder Bernadette, Dr., Konrektorin Gym. Liestal, Basel

Sitter Anja, Dozentin HSLU, Zürich

Torro Josefina, Prof., Dozentin PH/Gymnasiallehrerin, Basel

Trümpy Balz, Prof., Musiker, Nuglar

Batzli Samuel, Rektor Kantonsschule Olten

Zumbrunn Stefan, Rektor Kantonsschule Solothurn

Fachmittelschulkommission

Buchmeier Liliane, Abteilungsleiterin Berufs- und Mittelschulen, ABMH, Solothurn

Dittmar Petra, Konrektorin FMS, Gymnasium Münchenstein

Hofer Daniel, Rektor GSBS Olten

Künzli Christine, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule FHNW

Müller Thomas, Prorektor, neue Kantonsschule Aarau

Roth Claudia, Prof., Dozentin HSA FHNW, Olten (Präsidentin)

Swifcz Roger, Abteilungsleiter Hochschulen ABMH Solothurn

Schulleitung

Batzli Samuel, dipl. Geograf, Rektor

Di Caro Ivan, dipl. Mathematiker ETH, Konrektor

Heller Patrick, Dr. phil.I, Konrektor

Henzi Thomas, lic.phil.I, Konrektor

Trautweiler Ueli, dipl. Schulmusiker, Konrektor

Wickart Andrea, dipl. Physikerin, Konrektorin

Wyss Walter, Leiter Dienste

Konrektorat

Di Caro Ivan

Instrumentalunterricht
Gesamtschule

Heller Patrick

Gymnasium Musik und Bildnerisches Gestalten
Gymnasium Mathematik u. Naturwissenschaften

Henzi Thomas

Gymnasium Sprachen und Literatur
Gymnasium Wirtschaft und Recht

Trautweiler Ueli

Fachmittelschule
Schulleiter Vorkurs PH
Gesamtschule

Wickart Andrea

Progymnasium

Stundenplaner

Pilloud Marcel, dipl. Physiker ETH

IT-Services

Berger Isabelle, Leiterin IT-Services

Camporelli Adrian, IT-Services

Mediothek

Berger Regula, Leiterin der Mediothek

Hügli Manuela, Mediothekarin

Lüthi Debora, Mediothekarin

Fachpsychologin

Balmer Köchlin Ruth, Berufs- und Studienberatung bis 30.6.2020

Müller Nora, schulinterne Beratung ab 1.5.2020

Biologie/Chemie

Baumgartner Robert, Laborant Chemie, SIBE

Westreicher-Ris Susanne, Laborantin Biologie

Physik/AV-Technik

Keller André, Physikmechaniker

Leiter Dienste

Wyss Walter

Sekretariat

Chaudhry Silvia, Assistentin

Bereich Rechnungs- und Personalwesen

Eichenberger Monika, Assistentin Rektorat und Bereich Instrumentalunterricht

Gerster-Dietschi Denise, Assistentin
Fachmittelschule, PH-Vorkurs

Kangeldi Liana, Assistentin Konrektorat
Schwerpunkte Musik und Bildnerisches Gestalten
Schwerpunkte Mathematik und Naturwissenschaften

von Rohr Theresa, Assistentin Konrektorat

Schwerpunkte Sprachen und Literatur

Schwerpunkt Wirtschaft und Recht

Progymnasium

Hauswarte/Unterhaltsdienst

Aerni Dieter, Mitarbeiter Hausdienst

Baumann Michel, Stv. Leiter Hauswarte, SIBE
ab 1.4.2020

Moll Jörg, Stv. Leiter Hauswarte, SIBE
bis 31.3.2020

Siegrist Roman, Hauswart

Strub Peter, Leiter Hauswarte, SIBE

Stark Claude, Zivildienstleistender

Reinigungspersonal

Abelenda Dolores

Castro Maria Josefina

Martinez Viviana

Lameiro Marta

Pinto Ferreira Marisa

Soares Celia Maria

Vlasyuk Oksana

Werfeli Nirmala

Austritte

Moll Jörg, Stv. Leiter Hauswart

Stark Claude, Zivildienstleistender

Pensionierung

Balmer Köchlin Ruth

Lehrpersonen Schuljahr 2019/20

Ackermann Evelyne, E
Alimi Vlora, F, SP
Arifoski Ahmet, M
Bärthlein Clara, Klavier
Bärtschi Anna, BiG, TG, KG
Batzli Samuel, Rektor, Gg, Gs, EWR
Bauder Beatrice, F, D
Berger Bläsi Monika, TG
Biedermann-Jäggi Priska, F, Sp
Bieri Lisa, E
Blanc Claude, M, Ph
Bläsi Sibylle, D, E
Borer Marc, Ch, W&T
Bruns-Patanè Elisa, D
Brun Veronika, Gg, E
Bühlmann Stephan, Waldhorn
Carere Francesca, It
Castellani Fabio, F, It
Chassot Viviane, Akkordeon
Derendinger Lukas, Dr., Ph, W&T
Di Caro Ivan, Konrektor, M
Erni David, Ph, M
Erni Michael, klassische Gitarre
Escher Beat, Violine
Fischer Lukas, E
Fischer Raphael, Sport
Fluri Fredi, Musik
Fröhlicher Stephan, Trompete
Furrer Anna, Bio, W&T
Gerber Lukas, D, Ethik, Philo
Gerber-Meury Daniel, Päd., Psych.
Gertsch Natascha, klassische Gitarre
Giger Sarah, Musik
Giger Simon, Sport
Gleditsch Sofus, Gitarre (E-Bass)
Grob Patrick, D, Gs, Theater
Grossen Regula, E, D
Grunewald Beat, Sport, F
Grütter Martina, Sport, E
Gunst Fiona, D
Guryanov Vladimir, Klavier
Gutierrez Peter, Dr., Bio, Ch, ICT
Hagenbuch Helen, BiG, TG, KG
Haldemann Petra, L, Gr
Hänni Matthias, Ph
Heller Patrick, Dr., Konrektor, D
Henzi Thomas, Konrektor, Ethik, Philo
Heusser Conrad, Musik
Hitz Peter, Klavier
Hodel-Häusermann Claudia, Sport, Gg
Hodonou Stephan, E, Rel
Hof Thomas, D, Gs

Hofer Bettina, Päd., Psych.
Hohl Trillini Regula, Dr., E
Hürzeler Katharina, BiG, TG, KG
Jäggi Charlotte, E, Sp
Jampen Marc, Gg, Gs
Käfferlein Brigitte, M, Ph
Kambundji Kaluanda Divine, F
Kellerhals Thomas, WR
Kieser Astrid, E, F
Kindler Eylon, Theater
Kölliker Martina, E, Sp
Kosirova Ivana, M, Inf
Krause Karin, F, Sp
Krinn Christine, Ch
Kuppelwieser Helmut, WR
Kurmman Reto, M, Ph
Landis Vera, D, E
Lang Tobias, Posaune
Langadaki Lupi Viktoria, Bio, W&T, Ch
Lehmann Janine, D, E
Lehmann Norbert, Schlagzeug
Litzel Jürgen, Sport, BiG
Löpfle Flavia, F, L
Lutz John, E
Moser Laurent, Ch
Mosimann Markus, Ch
Mosimann Vock Daphné, Sologesang
Müller Aline, WR
Müller Beatrice, Klavier
Nemecek Jiri, Violine
Notz Thomas, Gs
Nyffeler Roland, BiG, TG, KG
Obrecht Christina, E, Päd., Psych.
Orfei Jürg, BiG, TG, KG
Orfei Nadja, Dr., D, Philo, Ethik, Yoga
Ott Stefan, Inf
Paparunas Penelope, D, E
Pauli Schön Susanne, D, E
Peier Erich, M, Ph
Pilloud Marcel, Stundenplaner, M, Inf
Pulfer-Giger Andreas, M, Bio
Pünter Martin, Gg, W&T
Rauber Frey Petra, M, W&T
Rauch Alexander, Dr., Bio, Ch
Redolff Marco, D, Gs
Reist Peter Nicole, Bio
Roth Patrik, Dr., Bio
Ruf Andy, M
Salathé Marti Katrin, WR
Sass Irina, Dr., Ph, W&T
Schär Thomas, L, Gs
Schmid André, Sport

Schmid Andreas, Bio, Ch
Schmidt Eva, WR
Schmiedlin Cyrill, Musik, Orgel
Schmuziger Luzia, Sport
Schoch Patrick, Gg, W&T
Schumacher Christian, BiG, TG, KG
Schumacher Franziska, Querflöte
Schüpbach Monika, Dr., D, It
Senn Monika, BiG, TG, KG
Sestito Alessandro, L, It
Silvestre Anabel, F, Sp
Sperisen Reto, D, Gs, Theater
Steger Raphael, Inf, Gs, W&T
Stenz Beat, Bio, M
Stirmimann Thomas, Rel, Ethik FMS
Stoll Andreas, Inf, M
Studer Barbara, M
Studer Eveline, HW
Studer Martin, F, E
Stuppan Silvia, Tastaturschreiben
Thut Stefan, Violoncello
Traber-Sinniger Nadine, M, Sport
Trachsel Marianne, Rhythmik
Trautweiler Ueli, Konrektor, Musik
Trautweiler Weiss Sabine, Gs, D
Tschinderle Lena Maria, Blockflöte, Sologesang, Musik
Vogelsang Lukas, Klarinette, Saxophon, ICT
von Däniken Patrick, Sport
von Wartburg Gomm Claudia, E
Vonlanthen Claude, Inf
Wickart Andrea, Konrektorin, Ph, M
Widmer Lucy, Gg, E
Wohlgemuth Samuel, Dr., D, Philo, Ethik
Zwimpfer Martin, D, Gs

Austritt

Schindler Alexander Michael, D, M
Kissling Livia, E
Zahnd Julia, Gg

Lehrpersonen und Personal im Ruhestand

Annaheim Peter
Baumgartner Ronald
Beck Herbert, Dr.
Berger Bernhard
Berger Jörg, Dr.
Bloch Peter André, Dr.
Bracher Peter
Brunner Bruno, Dr.
Burki Jonas
Colpi Bruno, Dr.
Derendinger Martin
Ehrhard Peter, Dr.
Ehram Theo
Eiholzer Fredy
Erni Urs, Dr.
Faes Urs, Dr.
Fasnacht Peter
Fischer Klaus
Fluri-Zraggen Regina
Frey Theophil, Dr.,
Friedli Ingrid
Friedli Thomas
Gerber Rosemarie
Ghisler Ulrich, Dr.
Giger Roland
Glaser Marius
Graf Walter, Dr.
Grob Robert
Häfeli-Meier Barbara
Häusermann Hans
Heim Peter, Dr.
Hirsbrunner Ruth
Hohler Peter, Dr.
Hurter Hans-Ulrich, Dr.
Kaeser Eduard, Dr.
Kamber Roland, Dr.
Kamber Urs, Dr.
Keller Urs, Dr.
Kenz Willy
Kersten Florian
Kramer Anton, Dr.
Kufferath Brigitta
Künzli Marie-Theres
Kuhn Elisabeth, Dr.
Kunz Rosmarie
Kunz-Rusconi Gabriela
Marti Thomas
Marty Heinz
Mauerhofer Daniel, Dr.
Meier Beno, Dr.
Merk Maria
Müller Kurt

Murbach Franz, Pfr.
Oegerli Ruedi
Roth Hans
Ruchat Bernhard
Rüttimann Erica
Scheidegger Peter
Schibler Lucie
Schibli Bruno
Schnyder Peter Charles, Dr.
Semmler Kurt, Dr.
Serrago Gaetano
Stämpfli Urs
Stäuble Theodor
Steffen Fritz
Studer Heinz, Dr.
Trautweiler Eric, Dr.
Tschopp Theo
von Felten Hans, Dr.
Wicky Thomas
Williams Dewi
Wyss-Hug Sibylle, Dr.

Personal

Andrade Matilde
Antelo Maria Luisa
Carlucci Maria Rosaria
Ellenberger Brigitte
Frey Annelies
Gonzales Josefina
Gruosso Antonietta
Keller Bruno
Keller-Kipfer Ruth
Krauer Libia
Oeggerli Paul
Rytz Ruth
Spielmann Gertrud
Spielmann Hans
von Arx Madeleine
Wyser Peter

In Memoriam

Ahr Dieter Rolf, Olten, 23.11.1933 – 14.5.2020,
unterrichtete von 1975 bis 1996 Religion

Snozzi Piergiuseppe, Zürich, 6.4.1937 –
26.9.2019, unterrichtete von 1975 bis 1996
Klavier

Matura 2020

Gymnasium Sprachen u. Literatur

Klasse 4aL

Aerni Lara, Wangen b. Olten; Aydin Ilkim Aylin, Däniken; Boesiger Lynn, Däniken; Bolliger Anne-Sophie, Eppenberg; Branca Alicia, Schönenwerd; Ciccone Simona, Trimbach; Hellbach Nils, Kappel; Iannuzzelli Alessio, Schönenwerd; Iberg Anna, Lostorf; Isenschmid Shaza, Olten; Maritz Salome, Olten; Pelosi Chiara, Obergösgen; Reino Samuele, Winznau; Rötheli Simone, Schönenwerd; Stettler Sofie, Wangen b. Olten; Stojanovic Natasa, Trimbach; Stucki Melanie, Däniken; Trotter Colin, Hägendorf; Verraires Elise, Wangen b. Olten

Gymnasium Musik u. Bildnerisches Gestalten

Klasse 4aM

Anderes Jonah, Starrkirch-Wil; Dietiker Bettina, Olten; Geisser Sarah, Däniken; Hodel Julia, Niedergösgen; Hunn Chiara, Kappel; Kamerbeek Eliane, Dulliken; Kaufmann Jenny, Niedergösgen; Melles Dahlia, Lostorf; Morina Mailinda, Trimbach; Moser Yara, Wolfwil; Nowak Niklas, Trimbach; Petschen Laura, Wisen; Rutschi Rebecca, Trimbach; Schär Alan, Olten; Spielmann Elio, Niedergösgen; Studer Joshua, Olten; Wahl Nora, Starrkirch-Wil; Winistörfer Mara, Olten; Zeltner Marita, Neuendorf

Immersionsklasse 4MG

Arutsang Nawang Chuki, Olten; Blatter Muriel, Olten; Boddu Devi, Olten; El Gasir Rugaia, Hägendorf; Eng Kristian, Olten; Frey Patrik, Olten; Gupta Shivam, Olten; Hess Andrea, Däniken; Hug Celia, Wangen b. Olten; Joss Benjamin, Schönenwerd; Keller Simon, Dulliken; Kissling Andrea, Rickenbach; Leuenberger Samira, Winznau; Manaparambil Olivia Ann, Trimbach; Ramakrishnan Sumukh, Olten; Ramkumar Ananya, Olten; Sanchez Lorenzo, Lostorf; Steiner Jana, Härkingen; Stuber Vera, Olten; Suter Livia, Gretzenbach; Venditti Ephraim, Schönenwerd

Gymnasium Mathematik u. Naturwissenschaften

Klasse 4aN

Aydin Alisha, Däniken; Bitterli Anita, Niedergösgen; Blattner Ramona, Kestenholz; Bloch Florian, Olten; Fleig Lara, Neuendorf; Grütter Melanie, Däniken; Himmelreich Felix, Olten; Hunkeler Simon, Schönenwerd; Immersi Dario, Dulliken; Kusch Jan, Winznau; Lüthi Jonathan, Starrkirch-Wil; Popescu Christian, Wangen b. Olten; Schnyder Matthias, Gretzenbach; Sumsykk Yaroslav, Lostorf; Zeltner Lara, Niederbuchsiten

Klasse 4bN

Büttiker Lukas, Wangen b. Olten; Caky René, Oensingen; Dörig Angela, Wangen b. Olten; Eng Martin, Lostorf; Geiger Lea, Wisen; Kaiser Tabea, Starrkirch-Wil; Kämpf Lea, Olten; Lauper Joël, Wangen b. Olten; Le Jimmy, Wangen b. Olten; Lütolf Lukas, Olten; Mazzoleni Marilena, Olten; Müller Jan, Niederbuchsiten; Rüegg Dominik, Oberbuchsiten; Schärli Silja, Olten; Schlotte Caroline, Olten; Soland Alena, Starrkirch-Wil; Sritharan Srigeethan, Trimbach; Steinkellner Marvin, Olten; Wick Ramon, Hägendorf

Gymnasium Wirtschaft u. Recht

Klasse 4aW

Aebi Julian, Rickenbach; **Basha Erik**, Winznau; **Cerkez Marko**, Hägendorf; **Duss Lara**, Stüsslingen; **Flückiger Robine**, Oensingen; **Göktas Arda**, Niedergösgen; **Gutwald Tobias**, Hägendorf; **Hess Sina**, Lostorf; **Keller Laura**, Dulliken; **Kuhn Elena**, Schönenwerd; **Lushaj Shkelqesa**, Gretzenbach; **Mandic Claudia**, Egerkingen; **Montemarano Gaetano**, Hägendorf; **Niggli Melanie**, Egerkingen; **Perabaharan Ragith**, Wöschnau; **Peracchi Selina**, Oberbuchsiten; **Piffaretti Dario**, Kappel; **Schenker Thomas**, Lostorf; **Thai Nicole**, Hägendorf; **Walser Melanie**, Olten; **Wyss Jonas**, Kappel

Klasse 4bW

Bader Alisa, Oberbuchsiten; **Bühlmann Pius**, Olten; **Bürgi Rachèle**, Kestenholz; **Cornaz Virgile**, Olten; **Döbeli Elea**, Schönenwerd; **Egloff Alina**, Fulenbach; **Ellenberger Jan**, Fulenbach; **Felber Tom**, Egerkingen; **Keinersdorfer Janic**, Lostorf; **Krzanovic Aleksandra**, Dulliken; **Kuster Jan**, Neuendorf; **Nützi Kim**, Wolfwil; **Ramalingam Vithusan**, Oberbuchsiten; **Rasu Gavusia**, Schönenwerd; **Sokic Toma**, Lostorf; **Soland Pascal**, Stüsslingen; **Sriskantharajah Saijanani**, Olten; **Studer Lina**, Kestenholz; **Witschi Nicola**, Starrkirch-Wil; **Zihlmann Jara**, Kappel

Preise und Sponsoren Matura 2020

Preis für die beste Matur (gesamtschulisch): **Isenschmid Shaza, 4aL** (gestiftet vom Verein Ehemaliger der Kantonsschule Olten)

Preis für das beste Maturvortrag: **Lütolf Lukas, 4bN; Aebi Julian, 4aW** (gestiftet von den Instrumentallehrkräften der Kantonsschule Olte)

Preis für nicht benotete, mit der Schule in Zusammenhang stehende Leistungen: **Rutschi Rebecca, 4aM; Wahl Nora, 4aM; Keinersdorfer Janic, 4bW** (gestiftet vom Verein Ehemaliger der Kantonsschule Olten)

Abschlussprüfungen FMS, Fachmatura, Vorkurs PH 2020

Fachmittelschule

Klasse 3aF

Azemi Blerta, Däniken SO; **Bachmann Vivien**, Lostorf; **Griesser Carina**, Wangen b. Olten; **Huber Shiryjn**, Trimbach; **Kacvinska Alexandra**, Schönenwerd; **Katona Vanessa**, Schönenwerd; **Kosa Vilma**, Olten; **Kyburz Tanja**, Obergösgen; **Lehmann Michelle**, Gelterkinden; **Lüscher Anna Lena**, Schönenwerd; **Mayr Julia**, Trimbach; **Nowakowska Emilia**, Trimbach; **Reist Janice**, Lostorf; **Rutsch Joschua**, Trimbach; **Schenk Fabienne**, Härkingen; **Vögeli Luana**, Olten

Klasse 3bF

Chindamo Fabiana, Obergösgen; **Christ Fiona**, Wangen b. Olten; **Döbeli Luisa**, Schönenwerd; **Emekci Ceyda**, Egerkingen; **Estermann Lena**, Schönenwerd; **Frrokaj Elisabet**, Lostorf; **Jäggi Anita**, Härkingen; **Loretz Samuel**, Trimbach; **Mertenat Nicole**, Schönenwerd; **Micic Marko**, Olten; **Rüedi Larissa**, Trimbach; **Savoldelli Federica**, Olten; **Sevim Ebrar**, Dulliken; **Spielmann Kyana**, Lostorf; **Vejseli Nejla**, Wangen b. Olten; **Vogel Lara**, Niedergösgen; **Weidner Moritz**, Lostorf; **Winiger Anja**, Kestenholz; **Zimmermann Yanick**, Lostorf

Preise Fachmittelschule

Preise für die besten Abschlussarbeiten: **Griesser Carina**, 3aF (gestiftet von der AKB Olten); **Kosa Vilma**, 3aF; **Vögeli Luana**, 3aF; **Spielmann Kyana**, 3bF (gestiftet durch Urs Bütler, Buchhandlung Schreiber)

Preis für nicht benotete, mit der Schule in Zusammenhang stehende Leistungen: **Lüscher Anna Lena**, 3aF; **Winiger Anja**, 3bF (gestiftet von Urs Bütler)

Fachmaturitätsschule

Fachmaturität Gesundheit

Asanoski Özcan, Trimbach; **Bégué Lea**, Wangen b. Olten; **Buchs Ronny**, Gunzgen; **Huber Joana**, Wolfwil; **Kammer Lia**, Stüsslingen; **Kapetanidou Christina**, Trimbach; **Schatzmann Vinzent**, Fulenbach; **Sikyürek Siar**, Gunzgen

Fachmaturität Soziale Arbeit

Baumann Gian Andrin, Olten; **Dallapiazza Nico**, Gunzgen; **Fetau Arta**, Olten; **Savic Romina**, Egerkingen; **Singh Parween**, Obergösgen

Vorkurs PH

Klasse Vka

Brunner Jasmin, Wahlen b. Laufen; **Galantino Noa**, Solothurn; **Geniale Tamara**, Reinach BL; **Greppi Vanessa**, Muttentz; **Gröflin Aeneas**, Basel; **Hänggi Lara**, Fehren; **Hoch Noemi**, Muttentz; **Kretzer Marian**, Liestal; **Leuenerberger Jan**, Rickenbach SO; **Maslic Tanja**, Zuchwil; **Mosimann Leonie**, Arlesheim; **Schuler Valeria**, Olten; **Seiffert Joachim**, Basel; **Spiegel Renato**, Oensingen; **Stoppa Luca**, Olten

Klasse Vkb

Bösiger Laura, Muttentz; **Brunner Sophie**, Muttentz; **Erlacher Jannis**, Riehen; **Garcia Dos Santos Daniel**, Olten; **Gonzo Elena**, Hägendorf; **Jamsek Antonija**, Liestal; **Kränzle Moira**, Hölstein; **Lehmann Anja**, Subingen; **Meier Larissa**, Hägendorf; **Meier Philip**, Trimbach; **Munz Janine**, Gelterkinden; **Neyerlin Elena**, Ziefen; **Pierer Benjamin**, Liestal; **Schuwey Sebastian**, Muttentz; **Sonderegger Cyrill**, Langendorf; **Surdulli Albion**, Binningen; **von Bergen Eric**, Brugglen; **Zemp Jacqueline**, Hägendorf

Klasse Vkc

Amrein Zoé, Oberwil BL; **Bätscher Dominik**, Bretzwil; **Baykal Deniz**, Basel; **Drozd Salomé**, Gempen; **Gerner Yannick**, Basel; **Graf Jessica**, Brugglen; **Herrmann Sophia**, Allschwil; **Linders Amira**, Arlesheim; **Müller Marco**, Niederdorf; **Perez Santana Sandy**, Basel; **Saner Felix**, Aesch BL; **Sazpinari Yasemin**, Basel; **Shillova Donika**, Basel; **Spieß Muriel**, Sissach; **Stuto Siria**, Solothurn; **Vielmi Livia**, Allschwil; **Wullschleger Seraina**, Witterswil

Lehrer*innen- und Schüler*innenzahlen

Lehrer*innen

Schuljahr 2019/2020 141

Schüler*innen

Schuljahr 2019/2020	Total	Knaben	Mädchen	Klassen
Progymnasium	200	94	106	9
Gymnasium				
Sprachen u. Literatur	110	18	92	
Math./Naturwissensch.	223	116	107	
Musik und Bildn. Gestalten	74	20	54	
Wirtschaft und Recht	226	131	95	
Fachmittelschule	117	23	94	6
Fachmaturität	14	6	8	
Vorkurs PH	74	30	44	3
Total	1038	438	600	

49 Klassen

Progymnasium	1. 4	2. 5				9
Gymnasium						
Sprachen u. Literatur	1.L 2	2.L 1	3.L 1	4.L 1		5
Mathematik u. Naturw.	1.N 3	2.N 2	3.N 2	4.N 2		9
Musik u. Bildn. Gestalten	1.M 1	2.M 1 ^{a)}	3.M 1	4.M 1		4
Wirtschaft u. Recht	1.W 4	2.W 2	3.W 2 ^{b)}	4.W 2 ^{c)}		10
Immersionen		2NG 1 ^{d)}	3NG 1 ^{d)}	4MG 1 ^{e)}		3
Fachmittelschule	FM 1/7 ^{f)}	1. 2	2. 2	3. 2		6
Vorkurs PH						3

a) 1 Mischklasse WM

b) 1 Mischklasse LW

c) 1 Mischklasse NW

d) 1 Mischklasse NG

e) 1 Mischklasse MG

f) Fachmaturität Gesundheit/Soziales

Schuljahr	Schüler*innen	Schuljahr	Schüler*innen	Schuljahr	Schüler*innen	Schuljahr	Schüler*innen	Schuljahr	Schüler*innen	Schuljahr	Schüler*innen
1974/75	838	1981/82	1056	1988/89	814	1995/96	1098	2002/03	1025	2009/10	1032
1975/76	910	1982/83	1041	1989/90	832	1996/97	1091	2003/04	1078	2010/11	895
1976/77	1059	1983/84	996	1990/91	857	1997/98	1134	2004/05	1066	2011/12	915
1977/78	1113	1984/85	1007	1991/92	928	1998/99	1125	2005/06	1080	2012/13	894
1978/79	1067	1985/86	939	1992/93	972	1999/00	1153	2006/07	1122	2013/14	954
1979/80	1084	1986/87	854	1993/94	1062	2000/01	1169	2007/08	1103	2014/15	949
1980/81	1072	1987/88	832	1994/95	1073	2001/02	1027	2008/09	1049	2015/16	974

Aufnahmen

Jahrgang	2019/2020	Neuanmeldungen Schwerpunktfächer im Schuljahr 2019/2020	
Progymnasium		Sprachen und Literatur	
Aufnahmen	98	Englisch	14
		Griechisch	–
Gymnasium		Italienisch	8
Sprachen und Literatur		Latein	–
Angemeldet	42	Spanisch	19
Prüfungsfrei aufgenommen	41		
Nach Prüfung aufgenommen	–	Musik und Bildnerisches Gestalten	
Abgewiesen	1	Bildnerisches Gestalten	12
Total aufgenommen	41	Musik	11
Musik und Bildnerisches Gestalten		Mathematik und Naturwissenschaften	
Angemeldet	23	Biologie/Chemie	40
Prüfungsfrei aufgenommen	23	Physik/Anwendungen d. Mathematik	25
Nach Prüfung aufgenommen	–		
Abgewiesen	–	Wirtschaft und Recht	
Total aufgenommen	23	Wirtschaft und Recht	90
Mathematik und Naturwissenschaften		Total	219
Angemeldet	67		
Prüfungsfrei aufgenommen	64	Neuanmeldungen Ergänzungsfächer im Schuljahr 2019/2020	
Nach Prüfung aufgenommen	1	Anwendungen der Mathematik	–
Abgewiesen	1	Bildnerisches Gestalten	–
Total aufgenommen	65	Biologie	18
		Chemie	–
Wirtschaft und Recht		Geographie	6
Angemeldet	91	Geschichte	8
Prüfungsfrei aufgenommen	90	Informatik	8
Nach Prüfung aufgenommen	–	Philosophie	19
Abgewiesen	1	Pädagogik/Psychologie	20
Total aufgenommen	90	Pädagogik/Psychologie immersiv	17
		Religion	10
Fachmittelschule		Sport	21
Angemeldet	51	Wirtschaft und Recht	7
Prüfungsfrei aufgenommen	46		
Nach Prüfung aufgenommen	–	Total	134
Abgewiesen	5		
Total aufgenommen	46		
Berufsfelder der 3. FMS			
Gesundheit	8		
Pädagogik	20		
Soziale Arbeit	8		

Instrumentalunterricht

Schuljahr 2019/20	<i>Freikurs</i>	<i>Zweitinstrument</i>	<i>Maturitätsfach</i>	<i>Schwerpunktfach</i>	<i>BF Pädagogik FMS</i>	<i>Begabtenförderung</i>	Total
Akkordeon	–	–	–	1	–	–	1
Altblockflöte	1	–	–	–	–	–	1
Blockflöte	2	–	4	1	1	–	8
Cello	6	–	2	–	–	2	10
E-Bass	–	–	–	1	–	–	1
Harfe	–	–	–	–	1	–	1
Horn	–	–	–	2	–	1	3
Klassische Gitarre	20	–	15	–	16	5	56
Klarinette	3	–	2	1	–	–	6
Klavier	48	2	20	6	11	3	90
Kontrabass	–	–	–	–	–	–	–
Kornett	2	–	–	–	–	–	2
Oboe	–	–	–	–	–	–	–
Orgel	–	1	–	–	–	–	1
Posaune	–	–	2	2	–	–	4
Querflöte	5	1	3	3	–	1	13
Saxophon	2	–	3	–	–	–	5
Schlagzeug	4	–	7	2	–	–	13
Sologesang	19	7	6	9	1	2	44
Trompete	3	–	1	–	–	–	4
Ukulele	–	–	–	–	1	–	1
Violine	11	1	3	2	1	–	18
total	126	12	68	30	32	14	282
Chorsingen klassisch							47
Gitarren-Ensemble							6
Jazz Workshop							10
PopJazzGospel							31
Querflöten-Ensemble							7
Streichorchester							6

Impressum

Fotos
Bettina Hofer u.a.

Redaktionelle Mitarbeit
Franziska Schumacher

Lektorat
Susanne Pauli Schön

Leitung/Gestaltung
Katharina Hürzeler

Herausgegeben von der Kantonsschule Olten

42086 11/20 2000

